Sanierungsstau beim Brückenbau

Ein Viertel aller Eisenbahn-Überführungen im Norden marode – Politiker fürchten wirtschaftliche Nachteile

Für Eisenbahnbrücken in der Kategorie 4 (Grafik) kommt laut Mängelliste nur noch ein Neubau infrage. Dazu zählt auch die Brücke über die Wakenitz in Lübeck (Foto). Sie wird mehrmals stündlich von einer Eisenbahn überquert. Foto Christian Wese/PZ

Kiel. Neuer Ärger um die Infrastruktur: Ein Viertel der Eisenbahnbrücken in Schleswig-Holstein sind baufällig. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion hervor. Laut Deutscher Bahn ist die Sicherheit nicht gefährdet. Aber die Landespolitiker sind trotzdem sauer und fürchten eine Schwächung des Nordens als Wirtschaftsstandort.

Von Jens Kiffmeier

Insgesamt gibt es in Schleswig-Holstein 396 Bahnbrücken. Laut dem Papier, das unserer Zeitung vorliegt, weisen davon 97 Bauwerke (24 Prozent) Schäden auf. Bei 89 Bauwerken (22,5 Prozent) lassen sich die umfangreichen Mängel noch instandsetzen. Acht Brücken (zwei Prozent) jedoch seien so marode, dass in Zukunft nur noch ein Neubau in Frage komme, heißt es. Die meisten baufälligen Überführungen befinden sich dabei auf den Hauptrouten, auf denen jeden Tag viele Urlauber und Pendler unterwegs sind: Hamburg-Flensburg, Hamburg-Kiel, Hamburg-Westerland.

Die schleswig-holsteinische Bundestagsabgeordnete Valerie Wilms (Grüne) zeigte sich verärgert. „Der Bahn ist das Problem seit Jahren bekannt, doch sie hat die Sanierung auf die lange Bank geschoben“, sagte sie. Und auch aus dem Landtag kam Kritik: „Unsere Wirtschaft und die Menschen sind auf eine intakte Infrastruktur für alle Verkehrsmittel zwingend angewiesen“, sagte der FDP-Abgeordnete Oliver Kumbartzky. Nun räche sich, teilte die CDU-Fraktion mit, dass die gesamte Infrastruktur über Jahre vernachlässigt worden sei.

Die Bahn bestätigte den Sanierungsbedarf. „Die Sicherheit der Brücken ist aber immer gewährleistet“, hieß es aus dem Konzern. Demnach werden die Bauwerke mindestens alle drei Jahre umfangreich geprüft und einmal pro Jahr bei einer Begehung in Augenschein genommen. Erfasste Schäden werden in vier Kategorien eingeteilt. Die acht für den Neubau vorgesehenen Brücken in Schleswig-Holstein wurden in die vierte Gruppe einsortiert, bei denen eine Instandsetzung aus wirtschaftlichen Gründen keinen Sinn mehr macht. Laut Bahn sollen diese Bauwerke in den kommenden zehn bis 15 Jahren erneuert werden. „Diese Sanierungsmaßnahmen sind bereits Bestandteil der aktuellen Planungen.“

Um die Mittel wird derzeit verhandelt. Pro Jahr stellt der Bund bereits jetzt 2,5 Milliarden Euro für den Erhalt der deutschen Infrastruktur zur Verfügung. Für 2013 und 2014 wurden die Gelder bereits um 500 Millionen erhöht. Eine erneute Aufstockung sei denkbar, teilte das Bundesverkehrsministerium mit. Die Gespräche mit der Bahn laufen demnach bereits. Auch vor diesem Hintergrund ging Landesverkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) gestern nicht davon aus, dass es zu „neuen, unvorhergesehenen Einschränkungen im Bahnverkehr kommt“, wie er sagte. Er sei sicher, dass die Bahn „rechtzeitig und umfangreich die notwendigen Schritte“ unternehme.

KN-online

Meistgeklickt am Freitag:

1. Fußball: Philipp Lahm tritt als Nationalspieler zurück
2. Kiel: Demo zu Nahostkonflikt in der Innenstadt
3. Kiel: Fliegerbombe wird am Freitag entschärft
4. Segelsport: Travemünder Woche wird eröffnet
5. THW Kiel: Launige Seitenhiebe für die Neuen

www.kn-online.de

Haftbefehle nach Raubserie

Eckernförde. Ermittler haben eine Serie von 40 Einbrüchen im Raum Kiel und Eckernförde aufgeklärt. Gegen zwei 33 und 36 Jahre alte Tatverdächtige erließ das Amtsgericht Kiel Haftbefehle, wie die Polizei mitteilte. Ein 19 Jahre alter Tatverdächtiger befindet sich weiter auf freiem Fuß. Er hatte zuvor ein umfassendes Geständnis abgelegt. Das Trio war unmittelbar nach zwei Einbrüchen in Kiel und Heikendorf festgenommen worden. An den 40 Einbrüchen sollen teilweise auch weitere Täter im Alter zwischen 18 und 20 Jahren beteiligt gewesen sein. Der entstandene Gesamtschaden beträgt knapp 100 000 Euro. lno

Anzeige –

Mein Canea
Arthrosamin®
Gelenkkapseln
Nahrungsergänzung für Ihre Knochen
mit 500mg Glucosamin und 400mg Chondroitin pro Kapsel
Das Besondere: Jede Kapsel enthält zusätzlich hochdosiert das wichtige Vitamin D sowie die Vitamine C und K
PZN-06494612
(90 Kapseln)
In Ihrer Apotheke
www.canea.de

Spam-Attacke auf Fraktionen

Kiel. Eine Spam-Attacke hat seit Donnerstag die Postfächer der sechs Fraktionschefs im Landtag lahm gelegt. In tausenden E-Mails wurden die Abgeordneten aufgefordert, künftig einen Gottesbezug in der Landesverfassung aufzunehmen. Die Passage bei der Neuformulierung des Gesetzes ist umstritten, im Herbst soll das Parlament darüber entscheiden. Ab Donnerstag liefen die Postfächer von Ralf Stegner (SPD), Eka von Kalben (Grüne), Lars Harms (SSW) Johannes Callsen (CDU), Wolfgang Kubicki (FDP) und Torge Schmidt (Piraten) über. Von einem spanischen Server der Plattform citizengo.org gingen bis zu 60 Mails pro Minute ein. Am Ende waren es fast 5000 Mails, die auch auf Handys und Computer weitergeleitet wurden. Am Nachmittag versuchten IT-Experten der Fraktionen und der Landtagsverwaltung, der Situation Herr zu werden. Hinter der Spam-Attacke verbirgt sich eine Online-Petition der in Spanien eingetragenen Stiftung citizengo. Dort engagieren sich Menschen, die „das Leben, die Familie und die Freiheit auf eine effektive Art verteidigen und fördern“ wollen. In den Fraktionen rechnet man damit, dass die Aktion nicht die letzte ihrer Art war. pti

Rechnungshof warnt vor den A 20-Kosten

Die Elbquerung wird 1,5 Milliarden Euro teuer

Kiel/Hannover. Für die von Niedersachsen und Schleswig-Holstein geplante Küstenautobahn A 20 sind deutlich höhere Kosten zu erwarten, als zunächst gedacht. Das geht aus einem Bericht des Bundesrechnungshofs hervor, der unserer Zeitung vorliegt.

„Der Bundesrechnungshof kommt zu dem Ergebnis, dass das Bundesverkehrsministerium derzeit die Herstellungskosten deutlich unterschätzt“, heißt es mit Blick auf den vorgesehenen neuen Elbtunnel in der noch unveröffentlichten Expertise – sie wurde gerade an die Mitglieder des Haushaltsausschusses im Bundestag verschickt. Allein die Flussquerung zwischen Drochtersen im Landkreis Stade und Glückstadt in Schleswig-Holstein werde mindestens 1,5 Milliarden Euro kosten.

2008 war man auf der Grundlage von Berechnungen noch von 813 Millionen Euro ausgegangen (nach heutigem Preisstand 942 Millionen Euro). Inzwischen war aber bereits von 1,3 Milliarden Euro für die 6,5 Kilometer lange Elbquerung die Rede. „Gestützt auf die Herstellungskosten der vierten Elbtunnelröhre bei Hamburg sieht der Bundesrechnungshof ernstzunehmende Hinweise, dass die Straßenbauverwaltung Schleswig-Holstein die Herstellungskosten für den geplanten Elbtunnel bei Glückstadt um fast 60 Prozent unterschätzt“, heißt es nun im Rechnungshofbericht.

Nicht zuletzt Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) drängt auf den Autobahnbau. „Der Neubau ist von großer Bedeutung für den norddeutschen Raum und stellt einen wichtigen Baustein für das transeuropäische Verkehrsnetz dar“, heißt es aus seinem Ministerium. Auf Betreiben der Grünen wurde jedoch in den Koalitionsvertrag aufgenommen, dass die Notwendigkeit der Elbquerung noch einmal überprüft wird. In Schleswig-Holstein ist die Autobahn 20 zwischen Bad Segeberg und der Landesgrenze nach Mecklenburg-Vorpommern bereits in Betrieb.

Die Planfeststellungsbeschlüsse für die Abschnitte der A 20 in Schleswig-Holstein zwischen der B 431 bei Glückstadt und der A 7 sollen nach Angaben des Verkehrsministeriums in Kiel nicht vor 2016 vorliegen. Grundsätzlich soll erst mit dem Bau begonnen werden, wenn der jeweilige Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig oder zumindest vollziehbar ist. PZ

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Niederlassung Kiel der Daimler AG, Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, Telefon 0431 58 68 400,
www.kiel.mercedes-benz.de, www.facebook.com/mercedes.ostsee
und im Hause Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG, Klausdorfer Weg 169, 24148 Kiel, Telefon 0431 72 07 70,
Autohaus Klenk GmbH, Suchskrug 6, 24107 Kiel, Telefon 0431 30 52 53,
Autohaus Doose Lütjenburg GmbH, Bunendorp 6, 24321 Lütjenburg, Telefon 04381 40 430